



FLASH

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten im Europäischen Parlament
Group of the European People's Party (Christian Democrats) and European Democrats in the European Parliament
Groupe du Parti Populaire Européen (Démocrates-Chrétiens) et Démocrates Européens au Parlement européen

Internet address: <http://www.epp-ed.eu>
<http://www.cdcsu.eu>

Pressedienst - Press Office - Service de Presse

Straßburg, 25. September 2007

Andreas Schwab (EVP-ED/CDU):

Differenzierter Ansatz notwendig: europäisches Sicherheitszeichen für alle Verbraucherprodukte, Sonderregelungen für sensible Produkte Europaabgeordneter stellt Konzept für europäisches Sicherheitszeichen vor

Der stellvertretende EVP-ED-Koordinator im EP-Binnenmarktausschuss, Andreas Schwab, hat heute in Straßburg sein Konzept für ein Europäisches Sicherheitszeichen vorgestellt, das er zusammen mit Abgeordneten anderer Fraktionen als Änderungsanträge zum so genannten "goods package" einbringen möchte.

Nach Ansicht von Schwab könnte das Konzept wie folgt aussehen:

Die CE-Kennzeichnung bleibt als grundlegendes Zeichen für die Binnenmarktverkehrsfähigkeit von (Industrie- und Verbraucher-) Produkten und als wichtiges Informationsinstrument für die Marktaufsichtsbehörden bestehen. Für *alle* Verbraucherprodukte wird ein freiwilliges, aber europäisch gesetzlich geregeltes Sicherheitszeichen eingeführt, welches die bestehenden nationalen Zeichen ersetzt.

Die Europäische Kommission vergibt nach festgelegten Kriterien **Lizenzen** an Konformitätsbewertungsstellen, die sich hierfür bei der Kommission bewerben können. Nur lizenzierte Stellen können das europäische Sicherheitszeichen vergeben. Die Kommission überwacht deren Tätigkeit.

Jedes Produkt wird **umfassend** von der lizenzierten Stelle **geprüft**: 1. im Rahmen einer Sicherheitsprüfung werden alle Teile des Produkts geprüft; 2. eine Baumusterprüfung prüft das Musterprodukt; 3. der Gesamtzyklus der Herstellung wird überprüft, in dem die Fertigung beim Hersteller in den Fertigungsstätten vor Ort (z.B. auch in China) überwacht wird und Stichproben gezogen werden.

Schwab: "In der Diskussion um die Sicherheit von Verbraucherprodukten muss man stärker differenzieren. Die Einführung einer verpflichtenden Dritt Zertifizierung für *alle* Produkte wäre unverhältnismäßig. Es wäre viel sinnvoller, wenn die Kommission für sensible Produkte, wie Spielzeug, Sonderanforderungen schon im CE-Bereich im Hinblick auf die Prüfung erstellen würde. Dies sollte aber je nach Produktsektor in den *sektoralen Richtlinien* verankert werden, so z.B. im Rahmen der Revision der Spielzeug-Richtlinie diesen Winter." Hierfür müsse die Kommission aber zunächst ein 'impact assessment' durchführen um sicherzustellen, dass die Maßnahmen (z.B. verpflichtende Dritt Zertifizierung für Spielzeug) auch ihr Ziel erreichen. "Und auch die Einführung eines Sicherheitszeichens für Spielzeug würde den Verbrauchern nicht helfen, sondern nur zu mehr Verwirrung im 'Zeichenwald' führen", so Schwab.

Für weitere Informationen:

Büro Dr. Andreas Schwab, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 2837938

CDU/CSU-Gruppe in der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament
Knut Götz, M.A. / M.E.L.S., Tel.: +32 - 2 - 28 41341 oder +32 - 479 - 972144 (GSM)
Thomas Bickl, M.A. Tel.: +32 - 2 - 28 32002 oder +32 - 478 - 21 53 72 (GSM)
Lasse Böhm, Tel.: +32 - 2 - 28 40774 oder +32 - 484 - 65 68 97 (GSM)
Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Fax: +32 2 28 49044